

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **37 (1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1934

Von *R. Laur-Belart*.

1. Auf der Breite (K.-P. 1446 und 1364).

Die Hauptgrabung des Jahres 1934 bildete die Fortsetzung der letztjährigen Untersuchung (vgl. ASA 1933, 73ff.). Die örtliche Leitung derselben wie der übrigen Grabungen übte Herr Dr. Chr. Simonett aus, dem ich für seine Mitarbeit zu Dank verpflichtet bin. Die Pläne zeichnete, zum Teil nach Dr. Simonetts Aufnahmen, in musterhafter Weise Herr H. Hässig-Belart. Es wurden die im Übersichtsplan 1933 (l. c., S. 75) zwischen den Schnitten IV, V und VI leeren Felder vollkommen freigelegt, die durchziehenden Mauern oder Mauergruben festgestellt, größere Teile der Holzbassins und deren südlicher Abschluß gefunden und verschiedene Gruben ausgehoben. In das östlich anschließende Grundstück K.-P. 1364, dessen Eigentümerin, die A.-G. der Spinnereien von Heinrich Kunz uns, gleich wie die Irrenanstalt Königsfelden für das Hauptgrabungsgebiet, in zuvorkommender Weise die Erlaubnis zum Graben erteilte, wurden zwei breite Versuchsgräben gezogen. Dabei fanden wir ein kreisrundes Brunnenbecken aus Granit mit Omphalos und Zentralloch, das ganz den Eindruck eines Labrums macht und aus den Thermen der XXI. Legion stammen könnte (vgl. ASA 1930, 212f.).

Im Herbst entschloß sich der Vorstand, im Jahre 1935 einen freiwilligen Arbeitsdienst durchzuführen, um auf diese Weise die Ausgrabungen in einem Maße zu fördern, wie das bis jetzt überhaupt noch nie möglich gewesen war. Als Arbeitsplatz kommt das an die bisherigen Ausgrabungen anschließende Feld in Betracht. Damit ist Gewähr geboten, daß die 1933/34 angeschnittenen Bauten vervollständigt werden können. Wir werden deshalb über die Ausgrabung 1934 erst im Zusammenhang mit dem kommenden Unternehmen berichten. Wir können das um so eher tun, als die letztjährigen Ergebnisse diesen Sommer im großen ganzen nur bestätigt worden sind.

2. Das Castrum Vindonissense.

Die Arbeiten und Entdeckungen der letzten Jahre haben alle Aufmerksamkeit auf das Legionslager des 1. Jahrhunderts gelenkt. Der Grundsatz, in systematischer Weise Stück um Stück zu untersuchenden Gebietes aneinander zu reihen, hat den einen Nachteil, daß ferner abliegende Objekte und Fragen, die früher schon in den Gesichtskreis der Vindonissaforschung traten, vollkommen zurückgestellt werden müssen, wenn